

Baustelle im Flussbett der Werre

Kleinen Fischen wird Wanderschaft erleichtert

■ **Herford** (fm). Die Werre im Stadtgebiet Herford hat aus ökologischer Sicht „einige Defizite“, heißt es in einer Pressemitteilung aus dem Rathaus. Neben großen und schwierig zu behobenden Beeinträchtigungen wie dem hohen Sohlabsturz am Bergertor gibt es kleinere Maßnahmen, die kurzfristiger umgesetzt werden können.

Sie stehen im Zusammenhang mit der EG-Wasserrahmenrichtlinie (2000), die das Erreichen eines guten ökologischen Zustandes für alle Oberflächengewässer zum Ziel hat. Ein wichtiger Punkt ist die Wiederherstellung der Durchgängigkeit und damit die ungehinderte Durchwanderbarkeit der Gewässer für Fische und andere Wasserlebewesen.

Ab Mittwoch führt die Stadt deshalb zusammen mit dem Gewässerentwicklungsprojekt Weser-Werre-Else im Bereich Lübbertorbrücke/Werrestraße

Arbeiten in der Werre durch.

Projektmitarbeiter werden drei Betonschwellen teilweise zurückbauen. Mit Sandsäcken, die bereits am Ufer liegen, werden sich die Arbeiter halbwegs trockene Arbeitsbereiche schaffen. Teile der Schwellen werden mit einem Presslufthammer weggestemmt.

Entenrennen soll nicht beeinträchtigt werden

Ziel ist nach Angaben der Gewässerbeauftragten Juliane Tack, Lücken zu schaffen, die es auch kleinen, schwimmschwachen Tieren ermöglichen, sie flussaufwärts zu überwinden. Am Sonntagnachmittag soll hier das Glücksentenrennen des Lions-Clubs Radeburg stattfinden. Juliane Tack verspricht, dass in dieser Zeit das Flussbett frei von Sperren ist.



Sandsäcke deponiert: Die Arbeiter werden sich mit den Säcken halbwegs trockene Arbeitsplätze im Wasser schaffen. FOTO: KIEL-STEINKAMP